

Integration und Transparenz

Informationen zu einem Brief ans Bundeskanzleramt

Viele Fragen und Wortmeldungen erreichen die Stadt Freiberg wegen eines Briefes. Ein Brief, der Anfang März an die Bundeskanzlerin Angela Merkel verschickt wurde, und aus dem einen Monat später öffentlich zitiert worden ist.

Worum geht es in dem Schreiben?

Mit dem Brief betonen wir als Stadt Freiberg die Bedeutung, die der aktiven Integration von Flüchtlingen in den Kommunen zukommt. Wir zeigen, welche sinnvollen Wege dafür eingeschlagen worden sind. Der Brief stellt aber auch die Kosten klar heraus, die für Integrationsmaßnahmen aufgewendet werden müssen.

Freiberg gestaltet Integration

Integration ist notwendig. Wir sehen es als unsere Aufgabe, sie zu gestalten. Und wir haben uns dieser Aufgabe gestellt. Für uns ist die Sprache der Schlüssel. Deswegen hat die Stadt viele Möglichkeiten für Geflüchtete geschaffen, die deutsche Sprache zu erlernen.

Unser besonderes Augenmerk lag dabei auf der Sprachförderung von Kindern. So haben wir für Schülerinnen und Schüler, die Deutsch als zweite Sprache lernen, die Förderangebote



Der Köder ist ausgeworfen.

in den Freiburger Schulen versechsfacht. Wir haben neue Kita-Plätze geschaffen und einen internationalen Kindergarten eröffnet, in dem z.B. eine ägyptische Erzieherin, die fließend arabisch spricht, arbeitet.

Um den Menschen den Einstieg zu erleichtern und ihnen dabei zur Seite zu stehen, haben

wir die Stelle einer Integrationsbeauftragten geschaffen. Die Mitarbeiterin, die deutsch und arabisch spricht, ist Anlaufstelle für alle Fragen zum Thema „Asyl und Integration“. Wir haben das ehrenamtliche Engagement gefördert, in dem wir Vereine bei der Integrationsarbeit unterstützen und vieles mehr. → Seite 4

Karikatur: Rainer Bach

Stadtweite mit dem Oberbürgermeister um 1500 Tassen fairen Kaffee

Die Koordinierungsgruppe Fair Trade Town Freiberg lädt alle Freiburger am 9. und 10. Juni zum „Großen Fairen Kaffeeklatsch“ ein. Insgesamt 1500 Tassen fair gehandelten Kaffee sollen die Freiburger an den beiden Tagen trinken. Die Organisatoren der Aktion sind siegessicher und wagen deshalb eine Wette mit dem Oberbürgermeister Sven Krüger. Am 20. April wurde die Wette offiziell im „Fair Trade“-Café besiegelt.

Die Stadt Freiberg trägt seit August 2016 den Titel „Fair Trade Town“. Um noch mehr Freiburger für den verantwortungsvollen Handel zu begeistern, veranstaltet die Koordinierungsgruppe Fair Trade Town Freiberg im Sommer eine zweitägige Aktion. Am 9. und 10. Juni sollen überall in Freiberg die Kaffeetassen mit frisch gebrühtem Kaffee aus fairem Handel gefüllt werden. Dazu sind unter anderem Gaststätten, Hotels, Geschäfte, Unternehmen, Vereine und Privatpersonen eingeladen, mitzumachen. Die Gruppe ist sicher, dass viele Freiburger hinter der Idee des fairen Handels stehen. Deswegen setzen sich die Organisatoren ein ehrgeiziges Ziel: insgesamt 1500 Tassen sollen an den beiden Tagen in Freiberg geleert werden.

Um viele Kaffeetrinker zum Mitmachen zu animieren, geht die Koordinierungsgruppe eine Wette mit Oberbürgermeister Sven Krüger ein: erreicht die Aktion das selbstgesteckte Ziel, soll der OB einer Freiburger Kindereinrichtung fair gehandelte Fußball

schicken. Verliert die Gruppe, schenkt sie kostenlos Kaffee bei einer städtischen Veranstaltung aus. Der Oberbürgermeister schlug ein: „In Freiberg gibt es ein großes und langjähriges Engagement für einen gerechten Handel. Deswegen unterstütze ich diese Aktion“, erklärt Krüger.

„Top, die Wette gilt“ heißt es dann am 9. Juni ab 10 Uhr. Um die Aktion zu unterstützen, können sich unter anderem Gaststätten, Cafés, Hotels, Geschäfte, Unternehmen, Vereine oder Kirchengemeinden bei den Organisatoren mel-

den und Kaffee mit dem „Fair Trade“-Siegel ausschenken. Die Zahl der getrunkenen Tassen wird zentral registriert. Wer als Privatperson mitmachen möchte, ist am 10. Juni auf den Schlossplatz zur „Großen Fairen Kaffeetafel“ geladen. An der hoffentlich längsten Freiburger Kaffeetafel können Unterstützer „en Schälchn Heeßn“ genießen und die Zahl der fairen Tassen nach oben treiben. Die Wette endet am 10. Juni um 16 Uhr auf dem Schlossplatz mit der Verkündung der offiziellen Menge getrunkenen Tassen.



„Top, die Kaffeewette gilt.“: Oberbürgermeister Sven Krüger und Claudia Hanisch unterzeichnen am 20. April im „FairTrade“ Ladencafe den Wettvertrag. Foto: Pressestelle

Auf ein Wort

Anstoß

Jedes Fußballspiel beginnt mit einem Anstoß und ich habe einen Brief geschrieben, mit dem eine breite Debatte angestoßen wurde. Worüber? Über eines der wichtigsten Themen in der öffentlichen Diskussion der letzten beiden Jahre – die Herausforderungen der Integration und der damit verbundenen Kosten.

Für mich ist klar: Integration ist wichtig und notwendig, um ein gemeinsames Miteinander zu gestalten. Sprache ist der Schlüssel und hier hat die Universitätsstadt Freiberg mit großem bürgerschaftlichen Engagement unglaublich viel geleistet. Mein Dank gilt allen, die dazu beigetragen haben.

Jedoch, und das ist für mich die andere Seite der Medaille: Wer trägt die Kosten? Das können aus meiner Sicht nicht die Freiburgerinnen und Freiburger allein sein. Das ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Und genau diese Diskussion wollen und müssen wir führen. Ich bedaure, dass es keine Antwort aus Berlin auf unseren Brief geben wird. Aber ich vertraue auf die vereinbarten Gespräche mit der Landesregierung, die hoffentlich zu Lösungen für alle betroffenen Kommunen führen. Denn, und auch das hat die Diskussion bislang gezeigt: Freiberg steht mit den Herausforderungen nicht allein da. Andere Kommunen und auch Verbände haben sich dem angeschlossen – ein Brief aus Freiberg war sozusagen der Stein des Anstoßes!

Ich wünsche Ihnen eine schöne Frühlingszeit und verbleibe mit einem herzlichen

Freiburger Glück Auf

Sven Krüger
Oberbürgermeister

Wasserberg: Bürgerdialog im Mai

Bewohner des Wasserberges sind am 11. Mai um 18 Uhr zum öffentlichen Bürgerdialog mit Oberbürgermeister Krüger in das Foyer des „Kinopolis“ eingeladen.

Ziel der Veranstaltung ist es, gemeinsam über Probleme des Wasserberges zu diskutieren und die Anregungen der Bürger für Verbesserungen in diesem Stadtteil aufzugreifen. OB Krüger hofft auf eine rege Teilnahme. „Nehmen sie zahlreich an der Veranstaltung teil und nutzen Sie die Gelegenheit mit ihrem Oberbürgermeister in den Dialog zu treten – es wird sich für beide Seiten lohnen“, so Krüger.

Für die Bewohner des Seilerberges ist ein Bürgerdialog am 14. Juni 2017 geplant. Ort und Zeit werden im nächsten Amtsblatt mitgeteilt.

Geburten im März

Der Oberbürgermeister heißt aufs Herzlichste willkommen

36 Geburten kleiner Freiburger gab es im März, informiert das Standesamt. Insgesamt haben 13 Mädchen und 23 Jungen das Licht der Welt erblickt.

Allen kleinen Neufreibern ein herzliches Willkommen!
Amy, Avelina, Carolina Marit, Dea, Emilie, Jayce Christiane, Johanna Christiane, Larissa, Lena, Lena, Luna, Mila, Stella

Amir, André, Arik, Arthur Christoph, Björn Jens, Danny, Emil, Felix, Finley Luke, Finn-Luca, Konrad Tobias, Leon Louis, Levi André, Louis Anton, Malte Oskar, Mika, Niklas, Oskar, Phil, Thaddäus Wilhelm, Timeon Ruben, Ammar Mohamed Ahmed Ismael, Fabian

**Die Geburten werden stets erst nach Ablauf des Geburtsmonats - also frühestens im Folgemonat - veröffentlicht.*

Übermittlungssperre zur Weitergabe von Daten

Jeder Bürger hat das Recht, gegen die Weitergabe seiner Daten bei Alters- und Ehejubiläen zu widersprechen.

Dieser Widerspruch muss schriftlich erfolgen. Der notwendige Antrag dafür sowie für weitere Übermittlungssperren ist im Bürgerhaus erhältlich und unter www.freiberg.de zu finden.

Mit diesem Sperrvermerk versehene Namen werden dann auch nicht mehr in der Aufstellung der Jubilare im Amtsblatt sowie auf der Internetseite der Stadt veröffentlicht.

Jubilare im Mai

Der Oberbürgermeister gratuliert auf das Herzlichste

den 70-Jährigen

Erika Kästner
Brigitta Rüger
Gisela Rädcl
Helmold Buschmann
Roland Börner
Rosemarie Strohbach
Helmuth Wicha
Bernd Scherf
Jan Malec
Brigitte Koch
Barbara Bähr
Renate Ludewig
Hoda Lwis
Ulrich Lobin
Werner Schmieder
Judith Fillmore
Ivan Bierwagen
Stefanie Fischer
Doris Buschbeck
Karin Rammelt
Regina Kühn
Gisela Lehmkuhl
Claus Löbel
Anneli Burkhardt
Ursula Lachnitt
Karin Varga
Bernd Heber
Lothar Nitzsche
Helge Kämpf
Frank Burkmann
Gert Haugk
Renate Uhlig
Peter Gelbrich
Regina Windmüller
Petra Wuttke
Gerda Peukert
Wolfgang Greif
Christine Scholz

den 75-Jährigen

Edda Uhlemann
Manfred Bulnheim
Inge Rieger
Gisela Weinhold

Bernd Gläßer
Roland Henke
Wolfgang Hinze
Dr. Rainer Lohrmann
Helmut Schoefer
Annerose Ernst
Karl Stenzel
Wolfgang Imhof
Egon Hammerschmidt
Dieter Anger
Franz-Josef Tholen
Johannes Weich
Dr. Brigitte Borrmann
Rolf Gerstmann
Dr. Irma Madai
Wolfgang Troppschug
Gerd Bremerstein
Heidmarie Egert
Christina Richter
Klaus Rost
Manfred Franke
Gerlinde Berthold
Gert Günzel
Stefanie Legler
Karin Zimmermann
Jürgen Flor
Dieter Zänker
Gisela Heinemann
Hans-Knut Irmeler
Christine Dutschke
Renate Hunger
Heinz Schmidt
Margit Schwarz

den 80-Jährigen

Roland Porstmann
Erwin Grimm
Maria Dietze
Roland Kröner
Maria Liebscher
Ursula Knothe
Hildegard Laube
Edith Mulz
Christine Weißpflog
Sigrid Schneider

Hella Hähnel
Sieglinde Michels
Ingrid Nobst
Dr. Gert Rütger
Renate Späth
Klaus Tippner
Degenhard Heyne
Siegfried Richter
Horst Klimpel
Roland Schubert
Renate Möhler
Elsbeth Schulz
Elfriede Jausch
Helga Zönnchen
Günter Venus
Margot Ulbrich
Renate Bartzsch
Ruth Böhm
Annemarie Richter
Peter Stiehl
Gertrud Voigt
Hans Naumann
Isolde Katzschmann
Heinz Kretzschmann
Hella Morgner
Johannes Böhme
Brigitte Grellert
Christine Deutscher
Joachim Kliemann
Erika Wuntschoff
Elke Fischlein
Jutta Reichelt
Annelies Schmidt
Annemarie Raschke
Günter Matthäus
Hannelore Menzel
Rolf Hubricht
Inge Strienitz

den 85-Jährigen

Alinde Mühle
Manfred Günther
Christine Thiel
Gertraude Silbermann

Helga Sottor
Dr. Kurt Haisler
Rolf Thiele
Rolf Ficke
Dieter Käppler
Ursula Zschommler
Gerhard Schubert
Erika Bauer
Werner Weidensdörfer
Jutta Jacob
Anita Uhte
Heinz Scheinert
Wolfgang Kempe

den 90-Jährigen

Edith Schmidt
Ilse Beier
Eva Pahlitzsch
Rosi Otto
Margarete Rau

... sowie den Ehejubilaren

Goldene Hochzeit

Jutta und Dieter Ertel
Eva und Karl-Heinz Dumm
Ulrike und Peter Ziermann
Heidrun und Dieter Franz
Karin und Hubert Marker
Monika und Jürgen Kegler
Hildegard und Wilhelm Berger
Veronika und Klaus Petzold
Helga und Hans Hädelt
Regina und Lothar Parschick
Anita und Werner Sandner
Doris und Lutz Weber
Erika und Dr. Dietmar Trommer

Diamantene Hochzeit

Waltraude und Harry Hoyer
Hildegard und Joachim Engel
Christa und Lothar Hänig
Brigitte und Christian Breitfeld

Eiserne Hochzeit

Gertraude und Siegfried Erlor
Ilse und Erwin Neumann
Thea und Heinz Hengst

Termine der Sitzungen des Stadtrates, der Ausschüsse sowie der Ortschaftsräte

Stadtrat (Wahlperiode 2014 - 2019)

31. Sitzung am Donnerstag, 04.05.2017, um 16.15 Uhr
im Ratssaal, Obermarkt 24, 09599 Freiberg

Öffentlicher Teil:

- 01. **Information** durch den Oberbürgermeister, u. a. turnusmäßiger Bericht (gemäß § 98 Absatz 1 SächsGemO) des Geschäftsführers der Saxonia Standortentwicklungs- und -verwaltungsgesellschaft mbH
- 02. **Fragestunde** für Stadträte
- 03. **Beschluss** über fristgemäß erhobene Einwendungen von Einwohnern und Abgabepflichtigen zum Entwurf Haushaltssatzung 2017/2018
- 04. **Beschluss** der Haushaltssatzung 2017/2018
- 05. **Beschluss** zur Sanierung und Erweiterung der Oberschule „Gottfried Pabst von Ohain“, Kurt-Handwerk-Straße 3 in 09599 Freiberg (Baubeschluss)
- 06. Erlass der Verordnung der Großen Kreis-

- stadt Freiberg zum Sächsischen Ladenöffnungsgesetz über das Offenhalten der Verkaufsstellen aus Anlass des Bergstadtfestes am 25.06.2017 (RV SächsLadÖffG BSF 2017) (**Beschluss**)
- 07. **Beschluss** zum Durchführungsvertrag zum Vorhaben Campuserweiterung am Wissenschaftskorridor
- 08. **Beschluss** über die eingegangenen Anregungen zum vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. V 020 „Campuserweiterung am Wissenschaftskorridor“
- 09. **Satzungsbeschluss** zum vorhabenbezogenen Bebauungsplan V 020 „Campuserweiterung am Wissenschaftskorridor“
- 10. **Beschluss** zur Aufstellung des Einfachen Bebauungsplanes Nr. 042 – Wohnquartier Lessing-/Heinrich-Heine-/Dr.-Külz-/Gellertstraße

- 11. **Beschluss** der Satzung über ein besonderes Vorkaufsrecht gemäß § 25 Absatz 1 Satz 1 Nr. 2 BauGB
- 12. **Beschluss** zum Durchführungsvertrag zum Vorhaben Wohngebiet Loßnitz
- 13. **Beschluss** über die während der Auslegung eingegangenen Stellungnahmen und Anregungen zum vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. V 019 „Wohngebiet Loßnitz“
- 14. **Satzungsbeschluss** zum vorhabenbezogenen Bebauungsplan V 019 „Wohngebiet Loßnitz“
- 15. Sonstiges

Sven Krüger
Oberbürgermeister und
Vorsitzender des Stadtrates

Auf einen Blick: Sitzungstermine im Mai

Stadtrat	4. Mai
Kulturausschuss	11. Mai
Bildungs- u. Sozialausschuss	15. Mai
Ortschaftsrat Halsbach	16. Mai
Ortschaftsrat Kleinwaltersdorf	17. Mai
Ältestenrat	18. Mai
Bau- und Betriebsausschuss	18. Mai
Verwaltungs- und	
Finanzausschuss	22. Mai
Sportbeirat	23. Mai
Ausschuss für Haushalt u. strat. Finanzplanung	-
Ortschaftsrat Zug	-
Behinderten- u. Seniorenbeirat	-
Kinderparlament	-

Die Stadtratssitzung beginnt 16.15 Uhr, die Sitzungen der Ortschaftsräte 19 Uhr. Alle übrigen Sitzungen beginnen in der Regel 18 Uhr. Nicht alle Sitzungen sind öffentlich. Beachten Sie dazu die nebenstehenden Tagesordnungen.

Ortschaftsrat Halsbach

9. Sitzung am Dienstag, 16.05.2017, um 19.00 Uhr
im Gasthof Halsbach, Obere Straße 3, 09599 Freiberg

Öffentlicher Teil:

- 01. Eröffnung durch die Vorsitzende des Ortschaftsrates
- 02. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung
- 03. Fragestunde für Einwohner
- 04. Antworten auf Fragen aus vorange-

- gangenen Sitzungen des Ortschaftsrates
- 05. Protokollbestätigung
- 06. Sonstiges

Odette Lamkhizni
Ortsvorsteherin

Die hier abgedruckten Einladungen stehen unter Vorbehalt. Die geltenden Tagesordnungen der jeweiligen Gremien werden spätestens 6 Tage vor Sitzungstermin per Anschlag am Bürgerhaus (Obermarkt 21) ortsüblich bekannt gemacht. Ebenfalls zu finden sind sie unter www.freiberg.de.

Ortschaftsrat Kleinwaltersdorf

31. Sitzung am Mittwoch, 17.05.2017, um 19.00 Uhr im
Bürgerhaus Kleinwaltersdorf, Walterstal 76, 09599 Freiberg

Öffentlicher Teil:

- 01. Eröffnung durch die Vorsitzende des Ortschaftsrates
- 02. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung
- 03. Antworten auf Fragen aus vorangegangenen Sitzungen des Ortschaftsrates

- 04. Fragestunde für Einwohner
- 05. Protokollbestätigung
- 06. Sonstiges

Anett Baselt
Ortsvorsteherin

Bau- und Betriebsausschuss

31. Sitzung am Donnerstag, 18.05.2017, um 18.00 Uhr
im Ratssaal im Rathaus, Obermarkt 24, 09599 Freiberg

Öffentlicher Teil:

- 01. Eröffnung der Sitzung und Begrüßung durch den Oberbürgermeister
- 02. Sonstiges

Sven Krüger
Oberbürgermeister und Vorsitzender des Bau- und Betriebsausschusses

Verwaltungs- und Finanzausschuss

31. Sitzung am Montag, 22.05.2017, um 18.00 Uhr
im Ratssaal im Rathaus, Obermarkt 24, 09599 Freiberg

Öffentlicher Teil:

- 01. Eröffnung der Sitzung und Begrüßung durch den Oberbürgermeister
- 02. Sonstiges

Sven Krüger
Oberbürgermeister und Vorsitzender des Verwaltungs- und Finanzausschusses

Kleine Forscher – Große Fragen

Kita „Pusteblyume“ erhält erneut Auszeichnung „Haus der Forscher“

Wieso, Weshalb, Warum? – Mit diesen Worten konfrontieren uns unsere Kinder ständig. Nicht auf alle Fragen haben wir eine Antwort, schon gar nicht sofort und schon gar keine, die immer leicht zu verstehen ist. Warum also nicht die Kinder selbst auf die Suche nach der Antwort schicken? Die Kita „Pusteblyume“ hat sich vorgenommen, genau dies zu tun und die Kinder dabei nach Kräften zu unterstützen.

Bei allerhand naturwissenschaftlichen und technischen Experimenten sollen die kleinen Krippenkinder, aber auch die größeren „Wackelzähne“ selbst die Rätsel des Alltags erkunden. Für dieses besondere Engagement wird die Kindertageseinrichtung bereits zum zweiten Mal mit dem Titel „Haus der kleinen Forscher“ von der gleichnamigen Berliner Stiftung ausgezeichnet. Die Plakette wird am 4. Mai 2017 ab 15:30 Uhr mit einem Forscherfest offiziell übergeben.

Sirenentest am 6. Mai

Im Landkreis Mittelsachsen ertönen am Samstag, dem 6. Mai, wieder alle Sirenen. Um 11 Uhr wird das Signal zur Warnung der Bevölkerung von den Leitstellen Feuerwehr/Rettungsdienst Freiberg und Grimma ausgelöst.

Das Signal beinhaltet sechs Töne von jeweils fünf Sekunden Dauer mit fünf Sekunden Pause (eine Minute Heulton insgesamt). Mit dem Probelauf wird die Funktionstüchtigkeit der Sirenen überprüft.

Freiberger Theater als europäisches Kulturerbe

Freiberg hat ein europaweit herausstechendes historisches Stadttheatergebäude. Diesen architektonischen Schatz möchte die Stadt Freiberg gemeinsam mit dem Mittelsächsischen Theater für kunst- und architekturinteressierte Reisende noch mehr herausstellen. Deswegen strebt die Stadt die Mitgliedschaft in der „Gesellschaft der historischen Theater Europas ‘Perspectiv‘“ an. Die Gründung der Gesellschaft erfolgte 2003 in der Erwägung, dass die historischen Theater Europas ein gemeinsames europäisches Kulturerbe darstellen. Der Verein stellte es sich zur Aufgabe, dieses Erbe für zukünftige Generationen zu erhalten und für die heute Lebenden zu präsentieren. Aktuell sind 40 Theater aus ganz Europa in

der Gesellschaft vertreten, von Schweden bis nach Spanien. Aus Deutschland gehören zum Beispiel das Schlosstheater in Potsdam-Sanssouci, das Goethe-Theater in Bad Lauchstädt, das Markgräfliche Opernhaus in Bayreuth oder das Rokokotheater in Schwetzingen zu dem Kreis der Mitglieder. Durch die Mitgliedschaft sollen Kulturreisende noch besser angesprochen werden, die sich für historische Theater begeistern. „Wenn neben Dom und den Silbermann-Organen auch das Theater stärkere deutsche und europäische Aufmerksamkeit erfährt, haben die Besucher einen guten Grund mehr, den Aufenthalt in unserer Stadt zu verlängern“, unterstützt Oberbürgermeister Krüger das Anliegen.

Kurz notiert

Freiberg ist „Top Gruppenziel 2017“

Freiberg darf ab sofort den Titel „Top Gruppenziel 2017“ tragen. Das Internetportal „Gruppentouristik.com“ verlieh der Silberstadt dieses Siegel und würdigt damit die besonderen Angebote für Touristen, die gerne in Gruppen reisen. Freiberg überzeugte das Portal mit seinen stimmigen Gruppenangeboten, wie beispielsweise thematischen Führungen und einzigartigen Sehenswürdigkeiten sowie kulturellen Highlights. Freiberg erhält diese Auszeichnung zum ersten Mal.

„Der Titel belegt, dass wir professionell arbeiten und das richtige Gespür für attraktive marktgerechte Angebote haben“, freut sich Anja Fiedler, Leiterin des Amts Kultur-Stadt-Marketing. „Wir sind optimal vernetzt und arbeiten eng mit den touristischen Partnern vor Ort und in der Region zusammen. Natürlich ist das Siegel auch Ansporn, unsere Angebote stets weiter zu entwickeln und neue Wege für die Vermarktung zu suchen.“

Folgen Sie Stadt Freiberg auf Twitter

Großer Frühjahrsputz schafft 750 Kilo Müll weg

Frühjahrsputz in der Stadt Freiberg: Zum bereits 14. Mal wurde der Frühjahrsputz unter dem Motto „Sauberes Freiberg“ durchgeführt. Rund 150 Freiwillige haben sich am Samstag, dem 8. April, am jährlichen Frühjahrsputz beteiligt. An insgesamt 16 verschiedenen Stellen wurden in Freiberg und seinen Ortsteilen insgesamt 750 Kilogramm Müll u.a. Altreifen sowie Schrott gesammelt. Zusätzlich fanden auch Laub und Astabfälle, vor allem am Mühlteich und dem Gelände des ehemaligen Friedhofes St. Johannis, den Weg in die Container. Die Bürgerinitiative „Pro Wald“ sammelte wieder im Hospitalwald. Gefunden wurde neben einem Autositz und Fahrradteilen auch Unmengen an Müllsäcken. Wie jedes Jahr wurden das Außengelände des Pi-Hauses, des Jugendclubs „Train Control“ sowie das Umfeld der Skaterhalle am Fuchsmühlenweg gereinigt. Das Gelände um den Dreibrüderschacht erstrahlt nun ebenfalls wieder im neuen Glanz. Mit dabei waren auch die Grundschulen „Gottfried Silbermann“ und „J. H. Pestalozzi“, die Freie Gemeinschaftliche Schule „Maria Montessori“ sowie das Montessori Kinderhaus. Zusätzlich engagierten sich Freiburger Bürgerinnen und Bürger in Einzelinitiativen. Gereinigt werden beispielsweise der Garagen-



Kleine und große Unterstützer des Freiburger Agenda 21 e.V. sorgen am „Mühlteich“ für saubere Gehwege. Der zusammengehartete Grünschnitt füllte am Ende des Tages einen Container.

Foto: Freiburger Agenda 21 e.V.

komplex an der Anton-Günther-Straße, die Eisenbahnböschung in der Brückenstraße, Teile des Ludwig-Renn Parks sowie das Ge-

werbegebiet an der Delfter Straße. Nächstes Jahr ist wieder ein großer Frühjahrsputz geplant.

Seite 1 Freiberg zeigt Initiative

Viele Aufgaben wurden angepackt, viele Freiburgerinnen und Freiburger zeigten Engagement und Hilfsbereitschaft. So organisiert der Verein „Freiberg.Grenzenlos“ fast wöchentlich Veranstaltungen für neue und alt-ingesessene Freiburger. Sei es die Küche für alle oder das Sprachcafé – jede Veranstaltung zielt darauf ab, mit Menschen aus aller Welt ins Gespräch zu kommen und Kontakte herzustellen. Aber auch der Refugee-Lauftreff, eine Läufergruppe mit gut 30 Läufern aller Altersgruppen, jeder Religion und aus der ganzen Welt betreibt Integration. Für diesen Einsatz für ein weltoffenes Freiberg möchte ich allen Beteiligten danken.

Unsere Bemühungen hören nicht auf. Viele Menschen, die mit uns leben, wollen auch hier mit uns arbeiten. Diese Möglichkeit

Integration und Transparenz

Informationen zu einem Brief ans Bundeskanzleramt

möchten wir ihnen geben. Ab Sommer werden wir beispielsweise einen syrischen Flüchtling zum Verwaltungsfachangestellten ausbilden, zusätzlich zu den geplanten Ausbildungsplätzen.

Wir gehen auf die Menschen unserer Stadt zu, auf die Bürger, deren Sorgen wir ernst nehmen.

Die veränderte Situation, die die Stadt Freiberg durch die Aufnahme der Flüchtlinge erlebte, führte bei vielen Bürgern zu Ängsten und leider auch zu gestiegener Kriminalität, mehrheitlich im Bereich Eigentumsdelikte und Ordnungswidrigkeiten. Auch darauf hat die Stadt Freiberg reagiert und ist aktiv geworden. Seit fast einem Jahr unterstützt ein

städtischer Ordnungsdienst mit acht Mitarbeitern die örtliche Polizeibehörde. Mit großem Erfolg: die Gesamtkriminalität und damit das Gefühl der Unsicherheit ging zurück. Auch das war für Freiberg ein Bestandteil für ein friedliches Miteinander aller Freiburger.

Freiberg schafft Transparenz

Ich freue mich, dass Freiberg eine außerordentliche Unterstützungs- und Integrationsarbeit leistet. Aber es war auch klar, dass es Geld kosten wird. Deswegen haben wir von Anfang an die entstehenden Kosten auf eine separate Haushaltsstelle gebucht. Damit erzeugen wir Transparenz.

Jetzt haben wir Bilanz gezogen. Mehr als

700.000 Euro hat Freiberg 2016 ausgegeben, um Integration zu gestalten. Die Ausgaben konnten nicht durch vorhandene Einnahmen ausgeglichen werden. Deswegen waren 2016 Steuer- und Gebührenanpassungen notwendig, z.B. bei der Grundsteuer.

Wir möchten mit der Veröffentlichung der Kosten an ein offenes Versprechen erinnern. „Keine Kommune wird auf den Kosten der Integration sitzen bleiben“, hieß es aus dem Kanzleramt. Mit dem Brief verbinde ich die Hoffnung, dass über die Kosten der Integration öffentlich gesprochen und für alle Kommunen nach einer Lösung gesucht wird, um erbrachte Leistungen auszugleichen.

Ich als Oberbürgermeister positioniere mich klar für alle Bürger meiner Heimatstadt Freiberg sowie für ein aktives und friedliches Miteinander in den sozialen Belangen unserer Stadt.

Bundesweites Presseecho auf den Brief des Freiburger Oberbürgermeisters an die Bundeskanzlerin Angela Merkel

Die Welt, Online, 12. April 2017

Freiberg - Das Äußere war unscheinbar, der Inhalt pikant: In einem ganz normalen Umschlag steckte ein zweieinhalbseitiger Brief als Einleitung auf eine Rechnung über fast eine dreiviertel Million Euro. Adressat: Bundeskanzlerin Angela Merkel - Absender: Freiberg im Landkreis Mittelsachsen. Die Silberstadt hat Posten für Posten alle Ausgaben für die Integration von Flüchtlingen und Asylbewerbern aufgelistet. „Wir haben uns der Herausforderung gestellt. Wir haben es gemacht und gesagt, das kostet aber Geld“, sagte Oberbürgermeister Sven Krüger (SPD) am Mittwoch der dpa. Zuerst hatte die „Freie Presse“ darüber berichtet.

Sächsische Zeitung, 12. April 2017

„Mit seinem Vorstoß hat Krüger ein unliebsames Thema in den Fokus gerückt. Nicht nur Freiberg ächzt unter den finanziellen Lasten. „Leider erhalten die kreisangehörigen Städte

und Gemeinden für diesen Aufwand keinen unmittelbaren Ausgleich“, sagte Mischa Woitscheck, Geschäftsführer des Sächsischen Städte- und Gemeindetages. Dieser richtet seine Kritik jedoch nicht an das Bundeskanzleramt, sondern an die Landesregierung.

Der Freistaat erhalte von 2016 bis 2018 vom Bund jährlich 100 Millionen Euro, um die Kosten der Integration von Flüchtlingen zu decken. Diese Mittel würden aber nicht unmittelbar an die Kommunen weitergegeben. Nun soll es Ende April zu einem Treffen mit der Dresdner Regierung kommen. „Wir freuen uns, dass uns das Land darüber mittlerweile ein Gespräch angeboten hat“, sagte Woitscheck.“

Neues Deutschland, 15. April 2017

„Die Rechnung ist kein Trick, um sich um die politische Verantwortung zu drücken. Der ist Freiberg nachgekommen - mehr als jene sächsischen Kommunen, die vor einiger Zeit über die Lasten durch die Unterbringung

der Flüchtlinge stöhnten, ohne einen einzigen aufgenommen zu haben. In Freiberg sind es 1700; mit vier Prozent der Einwohnerzahl liegt der Anteil über dem bundesweiten Schnitt von einem Prozent. Und man hat es nicht bei bloßer Unterbringung belassen. Die Stadt verweist auf Sprachförderung, eine eigens gegründete internationale Kita mit ägyptischer Erzieherin; die Stelle einer Integrationsbeauftragten, die auch Arabisch spricht.“

Freie Presse, 19. April 2017

„Das Medienecho war gewaltig: Der Brief, den Freibergs Oberbürgermeister Sven Krüger (SPD) an Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) schickte, hat ihm binnen weniger Tage in ganz Deutschland Aufmerksamkeit beschert. Nicht nur in Sachsen wurde über die Rechnung für Asyl- und Integrationskosten berichtet, in anderen Bundesländern gab es ebenso Resonanz. Ein Treffen mit der sächsischen Landesregierung zum Thema steht

zwar noch aus. Aber nun verlangt auch eine Landtagsabgeordnete mithilfe einer Kleinen Anfrage Antworten vom Freistaat.

Die Parlamentarierin Franziska Schubert (Grüne) wünscht von der Landesregierung Auskunft darüber, welche Gelder das Land Sachsen vom Bund für die Kosten der Integration erhalten hat. Sie möchte zudem wissen, in welcher Höhe und wie der Freistaat die Bundesmittel an die Kommune weitergeleitet hat.“

MDR Aktuell, 21. April 2017

Das Schreiben des Freiburger Rathauschefs hat auch in Berlin für Aufsehen gesorgt. Eine offizielle Reaktion aus dem Kanzleramt wird es aber nicht geben. Ulrike Demmer, stellvertretende Regierungssprecherin, sagt: „Die Bundesregierung beantwortet ganz grundsätzlich offene Briefe nicht.“ Gleichwohl wolle sie darauf hinweisen, dass der Bund die Länder und Kommunen in vielfacher Weise entlaste.

Öffentliche Bekanntmachung

Widmung von Straßen, Plätzen und Radwegen

1. Widmung des Parkplatzes Montessori-schule an der Tschaikowskistraße, Gemarkung Freiberg

Die Stadt Freiberg verfügt, dass der auf dem Flurstück 3031/152 der Gemarkung Freiberg gelegene Parkplatz gemäß §§ 3 und 6 des Straßengesetzes für den Freistaat Sachsen (SächsStrG) als beschränkt öffentlicher Platz gewidmet und somit dem Gemeingebrauch nach § 14 des gleichen Gesetzes zugeführt wird. Die Gesamtfläche des Platzes beträgt ca. 4.303 m².

2. Widmung des 2. Parkplatzes Zentralfriedhof am Fuchsmühlenweg, Gemarkung Freiberg

Die Stadt Freiberg verfügt, dass der auf dem Flurstück 2580/1 der Gemarkung Freiberg gelegene Parkplatz gemäß §§ 3 und 6 des Straßengesetzes für den Freistaat Sachsen (SächsStrG) als beschränkt öffentlicher Platz gewidmet und somit dem Gemeingebrauch nach § 14 des gleichen Gesetzes zugeführt wird. Die Gesamtfläche des Platzes beträgt ca. 810 m².

3. Widmung folgender Straßen im Wohngebiet Neufriedeburg, Gemarkung Freiberg:

Heynitzstraße
Martin-Planer-Straße zwischen Heynitzstraße und Trebrastraße

Abraham-von-Schönberg-Straße zwischen Heynitzstraße und Trebrastraße

Die Stadt Freiberg verfügt, dass die auf dem Flurstück 2269/360 der Gemarkung Freiberg gelegenen Straßen gemäß §§ 3 und 6 des Straßengesetzes für den Freistaat Sachsen (SächsStrG) als Ortsstraßen gewidmet und somit dem Gemeingebrauch nach § 14 des gleichen Gesetzes

zugeführt wird. Die Gesamtfläche der Straßen beträgt ca. 5.810 m² mit einer Gesamtlänge von ca. 718 m.

4. Widmung des Rad-/ Gehweges zwischen Herzog-Heinrich-Ring und Schulweg, Gemarkung Freiberg

Die Stadt Freiberg verfügt, dass der auf dem Flurstück 4000/25 der Gemarkung Freiberg gelegene Rad-/ Gehweg gemäß §§ 3 und 6 des Straßengesetzes für den Freistaat Sachsen (SächsStrG) als beschränkt-öffentlicher Weg gewidmet und somit dem Gemeingebrauch nach § 14 des gleichen Gesetzes zugeführt wird. Die Gesamtfläche des Rad-/Gehweges beträgt ca. 250 m² mit einer Gesamtlänge von ca. 62 m.

Entsprechend § 18 des Straßengesetzes für den Freistaat Sachsen ist die Benutzung über den Gemeingebrauch hinaus durch eine genehmigungspflichtige, zeitlich begrenzte Sondernutzung möglich. Rechtsbehelfsbelehrung: Gegen diese Verfügung kann innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe Widerspruch erhoben werden. Der Widerspruch ist schriftlich oder zur Niederschrift bei der Stadt Freiberg, Tiefbauamt, Heubnerstraße 15, 09599 Freiberg einzulegen.

Im Tiefbauamt, Heubnerstraße 15, liegen die Flurkarten zur Einsichtnahme aus.

Freiberg, 28.04.2017




Sven Krüger
Oberbürgermeister

Freiberg legt erstmals einen Haushalt für zwei Jahre vor

Investitionen von fast 500 Euro pro Bürger und Jahr vorgesehen

70 Millionen Euro will die Stadt Freiberg im Zeitraum von 2017 bis 2021 investieren. Das sieht der Haushaltsplanentwurf vor, welcher dem Stadtrat am 6. April in erster Lesung vorgestellt wurde. In das Investitionsvolumen fließen 24 Millionen Euro aus eigenen Mitteln der Stadt ein.

Der Haushaltsplan sieht in seinem Investitionsprogramm unter anderem den Neubau der Grundschule G. Agricola, die Erweiterung und Sanierung der Oberschule Ohain sowie den Neubau von Kindertageseinrichtungen vor. Weiterhin sind umfangreiche Straßenbaumaßnahmen geplant, etwa auf dem Forstweg, der Goethestraße und der Silberhofstraße. Für den Hochwasserschutz ist der Bau eines Hochwasserrückhaltebeckens vorgesehen.

Zum gesamten Investitionsvolumen trägt Freiberg 24 Millionen Euro aus eigenen Mittel bei. Das bedeutet, es müssen keine zusätzlichen Darlehen aufgenommen werden. Freiberg investiert damit laut geplantem Haushalt pro Einwohner und Jahr rund 500 Euro. Dieser Betrag liegt weit über dem Durchschnitt der Investitionen im Bezirk Chemnitz mit rund 240 Euro pro Bürger und Jahr und erreicht fast die Spitzenwerte von Bayern mit 517 Euro.

Wichtigster Posten bei den Einnahmen im Haushaltsplan ist die Gewerbesteuer. Freiberg rechnet in den nächsten beiden Jahren jeweils mit Gewerbesteuereinnahmen von 17,3 Millionen Euro. Dieser Betrag entspricht genau der Höhe, die auch der Haushaltsplanung für

das Jahr 2016 zu Grunde lag. Seit 2012 sind die Einnahmen aus der Gewerbesteuer kontinuierlich gestiegen und übertreffen seit Jahren den Durchschnitt der sächsischen Kommunen.

In den nächsten Jahren ist zudem vorgesehen, den Kreditbestand schrittweise abzubauen. Von derzeit über 20 Millionen soll er bereits 2021 die 15 Millionen Grenzen unterschritten haben.

In dem Haushaltsentwurf 2017/2018 trägt Freiberg der erfreulichen Einwohnerentwicklung Rechnung. Sowohl die Einwohner- als auch die Geburtenzahlen zeigen seit 2010 nach oben. Deswegen investiert Freiberg nicht nur in den Bau von Kindertageseinrichtungen und Schulen. Auch das pädagogische Personal in Kindertagesstätten soll weiter aufgestockt werden. Der Haushaltsplan sieht vor, dass die Zahl der Erzieherinnen und Erzieher von derzeit 112 Vollzeitstellen auf fast 130 Vollzeitstellen im Jahr 2018 wächst. Damit steigt die Zahl der Beschäftigten der Stadt Freiberg im Vergleich zum Vorjahr auch insgesamt weiter an.

„Ich freue mich, dass wir mit dem geplanten Haushalt auch in den nächsten Jahren Freibergs Infrastruktur gestalten und weiter verbessern können“, sagt Oberbürgermeister Sven Krüger. „Dabei erhalten wir mit dem Doppelhaushalt Planungssicherheit über zwei Jahre. Besonders der Neubau von Kindereinrichtungen zeigt: Freiberg investiert mit dem Haushaltsentwurf in seine Zukunft.“

An die Stadtverwaltung Freiberg
Hauptamt
SG Organisation
Obermarkt 24
09599 Freiberg

Bereitschaftserklärung für den Einsatz als Wahlhelfer zur Bundestagswahl am 24. September 2017 in der Stadt Freiberg

Meine persönlichen Daten:

Name, Vorname

Geburtsdatum

Straße, Hausnummer

PLZ, Wohnort

Telefon priv.*

Telefon dienst.*

E-Mail-Adresse*

**eine der Angaben ist für eine kurzfristige Erreichbarkeit unbedingt erforderlich*

Hiermit erkläre ich meine Bereitschaft, zur Bundestagswahl am 24.09.2017 mitzuwirken.

Der gewünschte Einsatzort:

- im gesamten Stadtgebiet einschl. Zug, Kleinwaltersdorf und Halsbach
- im gesamten Stadtgebiet außer Zug, Kleinwaltersdorf und Halsbach
- nur in Wohnortnähe
- im eigenen Wahlbezirk
- im Briefwahlvorstand

Mit der Speicherung meiner persönlichen Daten für Wahlzwecke bin ich bis auf Widerruf einverstanden.

Persönliche Bemerkungen:

Datum, Unterschrift

7. Mai - Frühlingsfest

Am verkaufsoffenem Sonntag, 7. Mai, lockt das Frühlingsfest mit einem vielfältigen Programm für die ganze Familie. Von 13 bis 18 Uhr sind in der Poststraße und den Einkaufsmeilen der Altstadt viele Frühjahrsaktionen geplant: Von Verköstigungen und Gewinnspielen über aktuelle Trends für den Frühling bis zu einem bunten (Bühnen-)Programm auf der Poststraße mit Live-Musik. Die Geschäfte in der Innenstadt laden bis 18 Uhr zum gemütlichen Sonntagseinkauf mit zahlreichen Produktneuheiten und Angeboten ein.

Auch die Stadtbibliothek im Kornhaus öffnet von 13 bis 17 Uhr. Dort wird es einen „Bücherflohmarkt“ geben und die Kinderbibliothek veranstaltet das Blütenfest für die Kleinsten. Um 15 Uhr findet eine Führung durch das historische Gebäude statt. Führungen wird es auch im Rathauskeller geben: jeweils 15 und 16 Uhr – Treffpunkt ist die Rathaustrampe am Obermarkt. Zu den weiteren Highlights des Frühlingsfestes zählen die historische Post- und Fernmeldeausstellung in der Postfiliale am Platz der Oktoberopfer sowie der „Autofrühling“ auf Schlossplatz und Obermarkt.

www.freiberg-service.de
www.gewerbeverein-freiberg.de

Wichtige Information:

Aufgrund des Festes ist die Poststraße am Sonnabend, 6. Mai, ab 18 Uhr bis Sonntag, 7. Mai, 20 Uhr sowie die Burgstraße am Sonntag, 7. Mai, von 12 bis 18 Uhr gesperrt.

Wahlhelferaufruf

Zu der Bundestagswahl 2017 sucht die Stadtverwaltung Freiberg Wahlhelfer.

Wahlhelfer müssen zum Zeitpunkt der Wahl mindestens 18 Jahre alt sein und drei Monate vor dem Wahltermin in der Stadt Freiberg ihren Hauptwohnsitz haben.

Die Wahlhelfer unterstützen den Wahlvorsteher im Wahlbezirk. Sie sorgen für die ordnungsgemäße Durchführung der Wahl und ermitteln das Wahlergebnis im Wahlbezirk mit. Ihr Einsatz beginnt 7:30 Uhr und dauert bis zum Ende der Auszählung. Ein Schichtbetrieb ist nach Absprache mit dem Wahlvorsteher möglich. Die Wahlhelfer im Briefwahlvorstand unterstützen den Briefwahlvorsteher bei der Ermittlung und Feststellung des Wahlergebnisses im Briefwahlbezirk. Ihr Einsatz beginnt um 15 Uhr im Rathaus und dauert ebenfalls bis zum Ende der Auszählung.

Wenn Sie sich für diese ehrenamtliche Tätigkeit interessieren, füllen Sie bitte die nebenstehende Bereitschaftserklärung aus und senden diese an die Stadtverwaltung Freiberg, Hauptamt, Obermarkt 24 in 09599 Freiberg. Telefonische Anfragen sind unter 273-135 oder 273-139 möglich. Das Formular der Bereitschaftserklärung ist auch im Internet unter www.freiberg.de abrufbar.

Für die ehrenamtliche Tätigkeit wird in den Wahlvorständen ein Erfrischungsgeld von 40,00 € und in den Briefwahlvorständen ein Erfrischungsgeld von 25,00 € gezahlt.

Beschlüsse

Sitzung des Stadtrates vom 06.04.2017

Beschluss-Nr. 1-30/2017:

1. Der Stadtrat der Stadt Freiberg beschließt die Aufhebung des in der Urkunde Nr. R 0545/2006 des Notars Dr. Albrecht Randelzhofer, Leipzig vom 17.03.2006 abgeschlossenen Darlehensvertrages zwischen der Städtische Wohnungsgesellschaft Freiberg/Sa. AG und der Stadt Freiberg.

2. Der Stadtrat der Stadt Freiberg beauftragt und ermächtigt den Oberbürgermeister der Stadt Freiberg einen entsprechenden Aufhebungsvertrag zu unterzeichnen, die Rückzahlung des Darlehensbetrages in Höhe von 3 Millionen € frühestens zum 30.09.2017 zu vereinbaren sowie die weiteren erforderlichen Rechtsgeschäfte durchzuführen und zu vollziehen.

Ja-Stimmen: 21, Nein-Stimmen: 4, Enthaltungen: 2, mehrheitlich

Beschluss-Nr. 2-30/2017:

Der Stadtrat beschließt den Beitritt der Stadt Freiberg in den Verein „PERSPECTIV – Gesellschaft der historischen Theater Europas“.

Ja-Stimmen: 27, einstimmig

Beschluss-Nr. 3-30/2017:

Der Stadtrat beschließt folgende Entgelte für Standbetreiber zum 32. Bergstadtfest 2017.
Bergstadtfest Standentgelte 2017
 pro Tag/m² bzw. lfd. m

m ²	Getränke	Zone I = Obermarkt	14,60 €
		Zone III = Rathausgiebel, Burgstraße, Weindorf, Bierdorf	13,20 €
		Zone IV = Erbische Str., Petersstraße, Geschw.-Scholl-Str., Weingasse	11,60 €
m ²	Imbiss und Getränke	Zone I = Obermarkt	13,50 €
		Zone III = Rathausgiebel, Burgstraße, Weindorf, Bierdorf	12,10 €
		Zone IV = Erbische Str., Petersstraße, Geschw.-Scholl-Str., Weingasse	10,50 €
lfd. m	Getränke	Zone II = Eherne Schlange	17,60 €
lfd. m	Imbiss und Getränke o. nur Imbiss	Zone II = Eherne Schlange	16,50 €
lfd. m	Großfahrergeschäfte	Zone II = Eherne Schlange	15,40 €
lfd. m	Laufgeschäft, Geisterbahn, Autoscooter	Zone II = Eherne Schlange	11,00 €
lfd. m	Verlosung, Geschicklichkeitsspiele	Zone II = Eherne Schlange	8,80 €
lfd. m	Kinderfahrergeschäfte	Zone II = Eherne Schlange, Petersstraße	6,60 €
m ²	Süßwaren	alle Zonen	8,80 €
m ²	Händler/Promotion	alle Zonen	5,50 €
m ²	Handwerk/Grünwarenhändler	alle Zonen	4,00 €
m ²	Innenstadthändler	alle Zonen	3,00 €
m ²	Gastronomen Innenstadt	alle Zonen	4,00 €

Nebenkosten

		2017
		Anschlussgebühr
Wachschutz	Imbiss/ Getränke, Süßwaren, Schausteller	95,00 €
	Imbiss/ Getränke, Süßwaren, Schausteller, Zweit-Geschäfte	65,00 €
	sonst. Händler	47,50 €
Reinigung	Imbiss/ Getränke, Süßwaren, Schausteller	72,00 €
	Imbiss/ Getränke, Süßwaren, Schausteller, Zweit-Geschäfte	47,00 €
	sonst. Händler	37,00 €
	Innenstadt Gastronomie	11,00 €
	Innenstadthändler	5,50 €
Sanitärumlage	Imbiss/ Getränke, Süßwaren, Schausteller	37,50 €
	sonst. Händler	15,00 €
Wasseranschluss	für alle gleich	65,00 €
Wasser und- Abwasser, pauschal	Imbiss / Getränke	45,00 €
	Wohnwagenstellplatz	25,00 €
	Süßwaren, sonst. Händler (bis 5 m ³)	15,00 €
	Schaustellergeschäfte	10,00 €
Wasser und Abwasser pauschal incl. Anschluss	Innenstadt (alle)	38,50 €
Wohnwagenstellplatz (Bernhard-von-Cotta-Platz)/ Kleine Wohnwagen = 50,00 €		100,00 €

Nebenkosten

		2017		
		Anschlussgebühr	Verbrauch pauschal	
Stromanschlüsse	Handwerk/Innenstadt	30,00 €	15,00 €	
	Händler	35,00 €	15,00 €	
Stromverbrauch gestaffelt nach kW	Imbiss/Getränke	unter 5 kW	65,00 €	30,00 €
		ab 5 kW	95,00 €	45,00 €
		ab 10 kW	115,00 €	75,00 €
		ab 15 kW	115,00 €	100,00 €
		ab 20 kW	135,00 €	150,00 €
	Schausteller	ab 40 kW	160,00 €	200,00 €
		ab 5 kW	95,00 €	
		ab 10 kW	115,00 €	
		ab 15 kW	115,00 €	Abrechnung nach
		ab 20 kW	135,00 €	Verbrauch (Ableseung)
	ab 40 kW	160,00 €		
	ab 60 kW	185,00 €		
	ab 100 kW	220,00 €		
	ab 150 kW	220,00 €		

Ja-Stimmen: 28, einstimmig

Bergstadtfest Standentgelte

		2017
lfd. m	Rundfahrergeschäfte, Riesenrad	13,20 €*
	Zone II = Eherne Schlange	

* gemäß Eilbeschluss des Oberbürgermeisters vom 24.04.2017

Beschluss-Nr. 4-30/2017:

Der Stadtrat der Stadt Freiberg stimmt dem Abschluss einer Zweckvereinbarung über die Aufgabenübertragung im Bereich der Schiedsstelle zwischen der Stadt Freiberg und der Gemeinde Halsbrücke zu.

Der Stadtrat ermächtigt den Oberbürgermeister zum Abschluss der folgenden Zweckvereinbarung:

Zwischen der

Stadt Freiberg, Obermarkt 24, 09599 Freiberg,

– vertreten durch den Oberbürgermeister Herrn Krüger –
und der

Gemeinde Halsbrücke, Am Ernst-Thälmann-Heim 1, 09633 Halsbrücke,

– vertreten durch den Bürgermeister Herrn Beger –

wird auf der Grundlage der §§ 71 und 72 des Sächsischen Gesetzes über kommunale Zusammenarbeit (SächsKomZG) und § 14 des Gesetzes über die Schiedsstellen in den Gemeinden des Freistaates Sachsen und über die Anerkennung von Gütestellen im Sinne des § 794 Abs. 1 Nr. 1 der Zivilprozessordnung (SächsSchiedsGütStG) folgende

Zweckvereinbarung

geschlossen:

1. Gegenstand der Vereinbarung

Der Friedensrichter der Stadt Freiberg bzw. sein Stellvertreter vertreten den Friedensrichter der Gemeinde Halsbrücke.

Die Vertretung findet je nach Bedarf in den Räumen der Schiedsstelle Halsbrücke oder Freiberg oder telefonisch statt.

2. Kostentragung

(1) Der Friedensrichter der Stadt Freiberg bzw. sein Stellvertreter werden im Falle der Vertretung des Friedensrichters der Gemeinde Halsbrücke nach dem tatsächlichen, notwendigerweise für die Verrichtung der Vertretungstätigkeit entstandenen Zeitaufwand gemäß § 9 der Entschädigungs- und Fraktionszuwendungssatzung entschädigt. Sie erhalten außerdem Fahrtkostenerstattung sowie Wegstrecken- und Mitnahmeentschädigung gemäß den §§ 5 und 6 des Sächsischen Reisekostengesetzes.

Die Gemeinde Halsbrücke hat diese Kosten der Stadt Freiberg zu erstatten. Dazu hat die Gemeinde Halsbrücke die Kosten nach Rechnungslegung binnen vier Wochen an die Stadt Freiberg zu zahlen.

(2) Die im Schlichtungs- und Sühneverfahren bei der Stadt Freiberg entstehenden Kosten (Gebühren und Auslagen) entsprechend der §§ 44 – 46 SächsSchiedsGütStG werden dem Antragsteller in Rechnung gestellt und an die Stadt Freiberg gezahlt.

3. Dauer der Zweckvereinbarung

Die Zweckvereinbarung wird auf unbestimmte Zeit geschlossen.

Sie kann von den Vertragspartnern durch Beschluss des zuständigen Stadt-/Gemeinderates zum Jahresende unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von zwei Monaten gekündigt werden.

4. Salvatorische Klausel

Sollte eine Bestimmung dieser Vereinbarung unwirksam sein oder werden oder die Vereinbarung eine Lücke enthalten, so bleibt die Rechtswirksamkeit der übrigen Bestimmungen hiervon unberührt. Anstelle der unwirksamen Bestimmungen gilt eine wirksame Bestimmung als vereinbart, die der von den Vertragspartnern gewollten wirtschaftlich am nächsten kommt. Das Gleiche gilt im Falle einer Lücke.

5. Inkrafttreten

(1) Dieser Vereinbarung liegen der Beschluss des Stadtrates der Stadt Freiberg Nr.: vom und der Beschluss des Gemeinderates der Gemeinde Halsbrücke Nr. 55/12/16 vom 08.12.2016 zugrunde.

(2) Diese Zweckvereinbarung bedarf der Genehmigung der Rechtsaufsichtsbehörde und der anschließenden Bestätigung durch das Amtsgericht Freiberg. → Seite 7

Neue Orte und neue Wege bietet das 32. Bergstadtfest, das vom 22. bis 25. Juni 2017 in Freiberg stattfindet. Das größte Volksfest Mittelsachsens baut sein Angebot für Familien und Kinder weiter aus.

Neun Orte in der Innenstadt bieten ein abwechslungsreiches und vielseitiges Programm. Neben bewährten Orten, wie der Hauptbühne auf dem Obermarkt, dem Weindorf auf dem Schlossplatz oder dem Bierdorf auf dem Untermarkt, wird erstmals der Parkplatz „Ehrene Schlange“ als Veranstaltungsort aufgenommen. Er löst als Standort für den Rummel den Messepark ab. Während des Bergstadtfestes wird die Bundesstraße entlang des Parkplatzes

Bergstadtfest überzeugt mit Sicherheit

„Ehrene Schlange“ gesperrt. Vor dem Kornhaus lädt eine Irische Bühne Gäste zu Konzerten und Guinness ein.

Die „Kinder – und Familienwelt“ lockt Familien mit ihrem Nachwuchs auf die Petersstraße, wo kleinere Fahrgeschäfte bereitstehen. Damit wird das Kinder- und Familienangebot, das im letzten Jahr auf dem Petriplatz angesiedelt war, erweitert und zusätzlich die Petersstraße belebt.

Neue Wege schlägt auch in diesem Jahr die Bergparade ein. Auf vielfachen Wunsch wurde ihre Marschroute verlängert. Die Parade läuft

nun an allen Erlebniswelten vorbei und endet auf dem Obermarkt. Um das Fest unverwechselbar zu gestalten, sind „freibergtypische“ Programmpunkte geplant. So erwartet die Gäste am Freitagabend eine Freiberg-Revue, bei der sich Vereine und Musiker aus der Silberstadt präsentieren. Auch der Dom wird in das Programm integriert. Das Abschlusskonzert der Mittelsächsischen Philharmonie, erstmals auf dem Obermarkt unter freiem Himmel, verspricht ein Highlight zu werden.

Besonderes Augenmerk wird in diesem Jahr auf die Sicherheit für die Besucher gelegt. „Die

Sicherheit spielt eine zentrale Rolle“, sagt David Bojack, Leiter Sachgebiet Events und Märkte. An den Hauptzugängen werden Sicherheitspunkte als Anlaufstelle für Gäste installiert. Auf dem Obermarkt, dem Schlossplatz, der Erbschen Straße und der Petersstraße sind markierte Bereiche vorgesehen, die besonders ausgeleuchtet und deswegen auch in der Nacht gut sichtbar sind. An diesen „Sicherheitsinseln“ steht während des gesamten Festes Sicherheitspersonal als Ansprechpartner zur Verfügung.

Extra für Kinder gibt es beim Bergstadtfest einen kostenfreien Kinderausweis. Darin können der Name des Kindes und eine Notfalltelefonnummer notiert werden.

Beschlüsse

→ Seite 6

(3) Diese Zweckvereinbarung tritt am Tag nach der öffentlichen Bekanntmachung der Genehmigung und der Vereinbarung im Sächsischen Amtsblatt in Kraft.

Freiberg, den Halsbrücke, den
Stadt Freiberg Gemeinde Halsbrücke

Sven Krüger Andreas Beger
Oberbürgermeister Bürgermeister

Ja-Stimmen: 27, einstimmig
Beschluss-Nr. 5-30/2017:

Der Stadtrat der Stadt Freiberg beschließt, die Vertretung der Friedensrichter der Gemeinde Halsbrücke im Urlaubs- bzw. Krankheitsfall durch den Friedensrichter der Stadt Freiberg.

Ja-Stimmen: 27, einstimmig
Beschluss-Nr. 6-30/2017:

Der Stadtrat der Stadt Freiberg wählt folgenden Vertreter zu einem Mitglied der Versammlung des Zweckverbandes Gewerbe- und Industriegebiet Ost:

Herrn Claus Mildner
Ja-Stimmen: 28, einstimmig
Beschluss-Nr. 7-30/2017:

Der Stadtrat beschließt, auf der Grundlage des § 6 des Sächsischen Straßengesetzes (SächsStrG) folgende Straßen, Wege und Plätze öffentlich zu widmen und ermächtigt und beauftragt den Oberbürgermeister mit der Durchführung des Widmungsverfahrens.

- Parkplatz Tschaikowskistraße (Montessorischule)
- 2. Parkplatz Zentralfriedhof am Fuchsmühlenweg
- Straßen im Wohngebiet Neufriedeburg:
 - Heynitzstraße im Gesamtverlauf,
 - Martin-Planer-Straße zwischen Heynitzstraße und Trebrastraße,
 - Abraham-von-Schönberg-Straße zwischen Heynitzstraße und Trebrastraße
- Rad-/Gehweg zwischen Herzog-Heinrich-Ring und Schulweg

Ja-Stimmen: 28, einstimmig
Beschluss-Nr. 8-30/2017:

Der Stadtrat beschließt die Abrechnung der Baumaßnahme „Errichtung eines Parkdecks auf dem Tivoli-Parkplatz“ in Freiberg mit einer Endsumme von brutto 3.685.524,91 Euro.

Ja-Stimmen: 28, einstimmig
Beschluss-Nr. 9-30/2017:

Der Stadtrat beschließt die Beauftragung der Planungs- und Ingenieurleistungen für die verkehrsplanerische Studie zur Anbindung des Gewerbegebietes Davidschacht in Freiberg gemäß §§ 45-48 HOAI, der örtlichen Bauüberwachung nach Anlage 13, Punkt 13.1, Lph. 8 besondere Leistungen der HOAI und der vermessungstechnischen Leistungen nach Anlage 1, Punkt 1.4 HOAI, der Leistungen für die Umweltverträglichkeitsstudie

nach Anlage 1, Punkt 1.1 HOAI und der Erstellung eines Baugrundgutachtens nach Anlage 1, Punkt 1.3 HOAI.

Ja-Stimmen: 28, einstimmig
Beschluss-Nr. 10-30/2017:

Der Stadtrat beschließt die Vergabe der Planungs- und Ingenieurleistungen zum Ausbau des Forstweges zwischen Brunnen- und Karl-Kegel-Straße (2. Bauabschnitt) nach § 47 HOAI (Objektplanung Verkehrsanlagen) Leistungsphasen 1 - 9, einschließlich Anlage 1.4.4 Planungsbegleitende Vermessung Leistungsphasen 1 - 5, die SiGe-Planung und -Koordination und das Baugrundgutachten.

Der Stadtrat beschließt die Freigabe der Planungskosten vor Bestätigung des Haushaltsplanes 2017/ 2018.

Ja-Stimmen: 28, einstimmig
Beschluss-Nr. 11-30/2017:

Der Stadtrat beruft widerruflich mit sofortiger Wirkung zum sachkundigen Einwohner als beratendes Mitglied in den Bau- und Betriebsausschuss:

Herrn Michael Milew (Vorschlag Fraktion FDP-Haus/Grund)
Ja-Stimmen: 27, einstimmig

Sitzung des Bau- und Betriebsausschusses vom 23.03.2017

Beschluss-Nr. 1/BBA:

Der Bau- und Betriebsausschuss beschließt die Ertüchtigung des Friedeburg-Sammelkanals zwischen Leipziger Straße und Lessingstraße zu Gesamtkosten von ca. 760 T€ brutto.

Ja-Stimmen: 9, einstimmig
Beschluss-Nr. 2/BBA:

1. Der Bau- und Betriebsausschuss beschließt die Vergabe der Bauleistungen zum Ausbau der Goethestraße in Freiberg an den Bieter, der unter Berücksichtigung aller Bewertungskriterien nach § 16 VOB/A das wirtschaftlichste Angebot abgegeben hat.

Den Zuschlag erhält die Firma Andreas Adam GmbH, Straßen- und Tiefbau, Dresdner Straße 77, 09619 Sayda mit einer Angebotssumme in Höhe von brutto 816.635,39 € mit Umverteilung des Teilobjektes 0 und unter Berücksichtigung des Nebenangebotes 3.

2. Der Bau- und Betriebsausschuss beschließt, die Baumaßnahme „Ausbau der Goethestraße „1. Bauabschnitt“ zu beauftragen, auch wenn bis zum 29.03.2017 der förderungs-schädliche Baubeginn nicht genehmigt wird und kein Fördermittelbescheid vorliegt. Die Deckung erfolgt in diesem Fall aus der allgemeinen Liquiditätsreserve.

Die Beauftragung des 2. Bauabschnittes erfolgt erst nach Vorliegen der Fördermittelzusage.

Ja-Stimmen: 7, Enthaltungen: 2, mehrheitlich
Beschluss-Nr. 3/BBA:

Der Bau- und Betriebsausschuss der Stadt Freiberg beschließt,

der Firma Andreas Adam GmbH, 09619 Sayda, den Zuschlag für die Erneuerung der Mischwasserkanalisation (Sammelkanäle und Anschlusskanäle) in der Goethestraße zum Angebotspreis von 435.856,31 € brutto zu erteilen.

Der Auftrag darf erst dann erteilt werden, wenn im Falle einer Bieterbeanstandung die Nachprüfbehörde nicht innerhalb von 10 Kalendertagen nach ihrer Unterrichtung das Vergabeverfahren beanstandet hat.

Ja-Stimmen: 7, Enthaltungen: 2, mehrheitlich
Beschluss-Nr. 4/BBA:

Der Bau- und Betriebsausschuss beschließt die Vergabe der Bauleistungen zur Errichtung der Fahrzeughalle auf dem Zentralfriedhof in Freiberg an den Bieter, der unter Berücksichtigung aller Bewertungskriterien nach § 16 VOB/A das wirtschaftlichste Angebot abgegeben hat.

Den Zuschlag erhält die Firma Landschaftsgestaltung, Straßen-, Tief- und Wasserbau GmbH, Dresdner Straße 27a, 09599 Freiberg mit einer Angebotssumme in Höhe von brutto 396.788,54 € unter Berücksichtigung des Nebenangebotes 1.

Ja-Stimmen: 9, einstimmig
Beschluss-Nr. 5/BBA:

Der Bau- und Betriebsausschuss beschließt die Abrechnung der Baumaßnahme „Neubau Radweg am Fuchsmühlenweg“ in Freiberg mit einer Endsumme von brutto 349.752,38 Euro.

Ja-Stimmen: 9, einstimmig
Beschluss-Nr. 6/BBA:

Der Bau- und Betriebsausschuss beschließt die Abrechnung der Baumaßnahme „Sanierung der Stützwand S 12 Kreuzermark“ in Freiberg/OT Halsbach mit einer Endsumme von brutto 318.911,05 Euro.

Ja-Stimmen: 9, einstimmig
Beschluss-Nr. 7/BBA:

Der Bau- und Betriebsausschuss beschließt die Abrechnung der Baumaßnahme „Neubau eines öffentlichen Parkplatzes an der Geschwister-Scholl-Straße“ in Freiberg mit einer Endsumme von brutto 312.304,89 Euro.

Ja-Stimmen: 9, einstimmig

Sitzung des Verwaltungs- und Finanzausschusses vom 27.03.2017

Beschluss-Nr. 1/VFA:

Der Verwaltungs- und Finanzausschuss beschließt, dass vor dem Erlass der Haushaltssatzung 2017/2018 die im Haushaltsplanentwurf 2017/2018 zur Veranschlagung beantragten finanziellen Mittel im Produktsachkonto 21110100.09600000 Grundschulen/Anlagen im Bau, GS „Carl Böhme“, Maßnahme-Nr. 211101-M0006, Haushaltsjahr 2017, in Höhe von 95.000 EUR in Anspruch genommen werden dürfen.

Ja-Stimmen: 11, einstimmig

Impressum

Herausgeber:
Universitätsstadt Freiberg
Oberbürgermeister
Sven Krüger
Obermarkt 24,
09599 Freiberg

Amtlicher Teil und Redaktion:
Christian Möls, Pressesprecher der
Stadt Freiberg V.i.S.d.P.
Telefon: 03731/ 273 104
Fax: 03731/ 273 73 104
E-Mail: pressestelle@freiberg.de

Die in Beiträgen von Vereinen und
Verbänden geäußerten Meinungen
müssen nicht die Meinung der Re-
daktion widerspiegeln.
Satz: satzpunkt HÖNIG,
Nonnengasse 31a, 09599 Freiberg

Druck: DDV Druck GmbH,
Meinholdstraße 2,
01129 Dresden
Vertrieb: VBS Logistik GmbH, Ca-
rolastr. 2, 09111 Chemnitz
Auflagenhöhe: 25.000

Erscheinungsweise: monatlich, in
der Regel freitags in der Woche vor
der Stadtratssitzung, kostenlose Zu-
stellung an alle Haushalte der Stadt
Freiberg und der Stadtteile.
Alle Rechte beim Herausgeber.

envia TEL verlegt Glasfaser für schnelles Internet in Freiberg

Die envia TEL GmbH sorgt in Freiberg für schnelles Internet und verlegt ab Juni im Gewerbegebiet „Davidschacht“ sowie ab August im Bereich des Helmholtz-Institutes für Ressourcentechnologie in der Chemnitzer Straße modernste Glasfaserinfrastruktur. Den ansässigen Unternehmen stehen damit hochleistungsfähige Breitbandanschlüsse zur Verfügung.

„Der Glasfaser gehört die digitale Zukunft. Mit der Anbindung an unser Glasfasernetz schicken wir die Unternehmen mit Lichtgeschwindigkeit in das Gigabit-Zeitalter. Wir liefern garantierte Bandbreiten von 50 Megabit bis 10 Gigabit und darüber hinaus – je nach Bedarf“, erklärt Stephan Drescher, envia TEL-Geschäftsführer. Für den Anschluss an das Hochgeschwindigkeitsnetz der envia TEL

werden rund 3.000 Meter Glasfaserleitungen verlegt.

„Wir als Universitätsstadt Freiberg unterstützen das Ausbauprojekt ausdrücklich und bedanken uns für das Engagement der envia TEL GmbH“, sagt Oberbürgermeister Sven Krüger. „So ist es uns schnell und unkompliziert möglich, unseren Gewerbetreibenden einen leistungsfähigen, sehr betriebssicheren und mit einer hohen Ausfallsicherung versehenen Breitbandinternetanschluss zur Verfügung zu stellen. Damit leisten wir einen wichtigen Beitrag zur Erhaltung sowie Weiterentwicklung des Wirtschaftsstandortes Freiberg. Seit mehreren Jahren arbeitet speziell die Wirtschaftsförderung eng mit der envia TEL GmbH zusammen.“

Die envia TEL GmbH hat in Freiberg bereits die Gewerbegebiete „Schwarze Kiefern“ und „Rotvorwerk“, die Gewerbe- und Industriegebiete „Nord-West“, „Freiberg Ost“, „SAXONIA“ und „Süd“ sowie das Gründer- und Innovationszentrum Am St.-Niclas-Schacht an ihr Netz angeschlossen. Das Helmholtz-Institut für Ressourcentechnologie in der Chemnitzer Straße sowie der Gewerbestandort „Davidschacht“ in Freiberg sind zwei von rund 80 Standorten in Mitteldeutschland, die envia TEL in diesem Jahr mit modernen Glasfaseranschlüssen versorgen wird. Der enviaM-Telekommunikationsdienstleister hat seit 2000 bereits mehr als 170 Gewerbestandorte in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Brandenburg an sein Glasfasernetz angebunden, über 40 davon im letzten Jahr.

Auf den Spuren von Orkan Kyrill

Frühlingsspaziergang im Stadtwald Freiberg

Die Mitarbeiter des Forstbezirks Marienberg und des Hochbau- und Liegenschaftsamtes der Stadtverwaltung Freiberg laden zu einem gemeinsamen Waldspaziergang am Sonnabend, dem 13. Mai, von 9 bis etwa 12 Uhr ein. Bei dem Spaziergang werden die Besonderheiten zur Entwicklung der durch den Orkan Kyrill entstandenen Aufforstungsflächen erläutert. Dabei sollen Möglichkeiten des Waldumbaus und der Baumartenänderung am Objekt vorgestellt und diskutiert werden. Für die etwa vier Kilometer lange Tour ist keine Voranmeldung erforderlich. Treffpunkt: Parkplatz Waldbad Großer Teich (Grenzstraße).

Stadt- und Bergbaumuseum

Freiberg – Wegweisend für die Reformation

Seltener Punzstich mit dem Bildnis von Martin Luther

Im Museum kann man sich auf Spurensuche, nach Zeichen der Reformation in Freiberg, begeben. Ein Reformationspfad führt zu besonderen Exponaten des Hauses, die einen Hinweis auf die Bedeutung Freibergs bei der Einführung der Reformation im albertinischen Sachsen geben. Eine Station auf dem Pfad ist eine, auf den ersten Blick unscheinbare, Messingplatte.

Die gravierte Messingplatte mit dem Bildnis von Dr. Martin Luther entstand vier Jahre nach seinem Tod. Sie ist mit der Jahreszahl 1550 datiert und mit den Initialen „IK“ versehen. Das Monogramm „IK“ steht für den Stecher der Platte, den Goldschmied Jobst Kammerer, der seit 1524 in Halle (Saale) nachgewiesen ist. Die Platte diente vermutlich als Gedächtnisbild und war Ausdruck des neuen Glaubens des Besitzers der Platte. Ähnliche, der sehr seltenen und wertvollen Luther-Punzstiche von Kammerer, gibt es in Braunschweig, Grimma und Hilleshim.

Dargestellt ist ein Brustbild Martin Luthers im Priestergewand mit der aufgeschlagenen Bibel in der Hand. Über ihm steht der Vers „PESTIS ERAM VIVUS MORIENS ERO MORS TUA PAPA“ (Lebend war ich dein Verderben, sterbend werde ich dein Tod sein, Papst).

Rechts und links vom Lutherbildnis hängen Wappen mit Gotteslamm mit Kreuz und das Wappen von Martin Luther.

Unter dem Bildnis, getrennt durch zwei Linien wurde der Text „Nach Christi unsers Lieben HERRN geburt | M.D.xlvi ihar, den xvij tag des hornungs, ist | der heylige Doctor Martinus Luther eyn Prophet | des Deutschen Landes, als er lxij ihar alt gewest | zu Eisleben in Gott vorscheiden“ graviert, ein Hinweis auf Luthers Tod am 18. Februar 1546 in Eisleben.

Luthers Ausspruch „PESTIS ERAM VIVUS MORIENS ERO MORS TUA PAPA“ war ein evangelisches Hoffnungswort, dem man vertraute und von dem man glaubte, es sei eine



Museologin Ilka Stern präsentiert die fast quadratische Messingplatte mit dem Bildnis Martin Luthers.
Foto: Eckardt Mildner

Prophezeiung. Je häufiger Luthers Unheilsankündigungen eintraten, desto mehr wuchs die Überzeugung, dass seine Vorhersage vom Niedergang des Papsttums eintreten wird.

Luther bekannte sich noch auf seinem Sterbebett zu seinen reformatorischen Ideen und bestärkte damit seine Anhänger.

www.museum-freiberg.de

Gewerbe, Schau und königlicher Glanz

Neue Sonderausstellung eröffnet im Mai

Das Stadt- und Bergbaumuseum zeigt ab dem 13. Mai die neue Sonderausstellung „Gewerbe, Schau und königlicher Glanz“. Im Mittelpunkt der Ausstellung stehen die beiden großen Gewerbe- und Industrieschauen des Erzgebirges, die 1894 und 1912 in Freiberg stattfanden. Solche Gewerbeausstellungen waren typisch für die aufstrebenden Industrieländer des 19. Jahrhunderts. Hier konnte konzentriert die Wirtschaftskraft und -vielfalt einer ganzen Region dargestellt werden. Höhepunkte waren die Weltausstellungen.

In Freiberg fand die erste Veranstaltung dieser Art 1846 statt. In den Jahren 1894 und 1912 gipfelte die Ausstellungstätigkeit in zwei groß dimensionierten Leistungsschauen für das Erzgebirge. Beide Schauen wurden mit viel Aufwand vom damaligen Freiburger Gewerbeverein mit zahlreichen freiwilligen Helfern organisiert. Und jedes Mal wehte ein Hauch von königlichem Glanz über der Stadt, wenn die Landesherren und gleichzeitig auch Schirmherren die Ausstellung besuchten.

Auf einem Freigelände von etwa 30.000 (1894) bzw. 57.000 (1912) Quadratmetern entstanden riesige Ausstellungshallen, die sich den verschiedenen Branchen widmeten. Weitere Gebäude zu Ausstellungs- und gastronomischen Zwecken komplettierten das Angebot. Als zusätzlicher Publikumsmagnet gab es Begleitprogramme mit Festakten, Tierschauen und täglichen Konzerten. Im Jahr 1912 wurde als Hauptattraktion eine dem damaligen Zeitgeschmack entsprechende Völkerschau mit einem „Somali-Dorf“ inszeniert.

Das Stadt- und Bergbaumuseum zeigt einmalige Fotografien und beispielhafte Sachzeugen der Ereignisse. In einer Silhouettierkammer können die Besucher einen Schattenriss von sich oder einer Begleitperson anfertigen. So begeisterte auch schon die „Silhouetten-Kunst“ im Biedermeier-Pavillon auf der Erzgebirgsausstellung 1912.

Die Sonderausstellung ist bis zum 31. Oktober zu sehen. An folgenden Sonntagen um 14 Uhr werden öffentliche Führungen ohne

zusätzliche Gebühr angeboten: 14. Mai, 11. Juni, 9. Juli, 13. August, 10. September sowie am 8. und 29. Oktober. Sonderführungen zu anderen Terminen sind möglich nach Absprache unter Tel. 03731-202512. Sie kosten pro Gruppe 25 Euro zusätzlich zum Eintritt.

Außerdem gibt es drei thematische Vorträge. Am 21. Juni spricht Dr. Enrico Hochmuth aus Leipzig zu den sächsischen Industrie- und Gewerbeausstellungen 1824 bis 1914. Am 6. September ist Prof. Dr. mult. Ulrich van der Heyden aus Berlin zu Gast. Er wird über das Bild Afrikas in Deutschland referieren. Der dritte Vortrag am 11. Oktober widmet sich der Erzgebirgsausstellung 1912 in Freiberg und dem dort inszenierten „Somali-Dorf“. Vortragender ist der Museumsleiter Dr. Ulrich Thiel. Alle Vorträge beginnen 19 Uhr, Eintritt: 2 Euro.

Das Museum hat dienstags bis sonntags von 10 bis 17 Uhr geöffnet. Der Eintritt beträgt 5 Euro, Ermäßigte zahlen 2,50 Euro. Kinder und Schüler bis 18 Jahre (mit Schülerausweis) haben freien Eintritt.

Tag der offenen Tür im Museum

Anlässlich des Internationalen Museumstages am 21. Mai lädt das Stadt- und Bergbaumuseum zu einem Tag der offenen Tür mit freiem Eintritt und zahlreichen Veranstaltungen und Mitmachangeboten ein. Das Team des Museums gewährt an diesem Tag einen Blick hinter die Kulissen der Museumsarbeit. Unterstützt wird es dabei vom Freiburger Altertumsverein und der Sparkassenstiftung für Kunst und Kultur.

Ziel des Internationalen Museumstages ist, auf das breite Spektrum der Museumsarbeit und die thematische Vielfalt der etwa 6.500 Museen in Deutschland aufmerksam zu machen. Im Jahr 1977 ins Leben gerufen, möchte der Internationale Museumstag den Museen und seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in aller Welt die Möglichkeit geben, gemeinsam auf die Bedeutung ihrer Arbeit als Beitrag zum kulturellen und gesellschaftlichen Leben hinzuweisen, und gleichzeitig Besucherinnen und Besucher ermuntern, die in den Einrichtungen bewahrten Schätze zu erkunden.